

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 231

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 112.

112

Cod. 231

- 12 (211v) BEICHTFORMEL (Bloomfield Nr. 1890 [?]. Michaud-Quantin 93 [?]).
 Tit.: *Formula confitendi in generali. De item peccatis mortalibus.* – Inc.: *Domine pater spiritualis ego peccator confiteor Deo, beate Marie virginis et omnibus sanctis et vobis qui estis loco Dei, quod ego peccavi ...* – Expl.: *... item carnales delicias eternis gaudiis preposui et preaptavi. Hec de luxuria.*
- 13 (212r) BEICHTFORMEL.
 Tit.: *Decem precepta.* – Inc.: *Peccavi eciam decem mandata transgrediendo. Contra primum peccavi ydola adorando ...* – Expl.: *... dico culpam meam et peto remedium penitencie mi inferri per quam possum salvare corpus et animam amen et cetera.*
- 14 (212r) Kurze NOTIZEN.
 14.1 Über die Anklage.
 14.2 Vergleich der Tunica Christi mit der Kirche.
 14.3 Über die Unbesiegbarkeit der Kirche.
- 15 (212v) BÜCHERLISTE des Iohannes Serator (Ed. P. Ruf, Bistum Augsburg [*Mittelalterliche Bibliotheks-kataloge* 3, 1]. München 1932, 79–80).
 Tit.: *Item ego Iohannes Serator de oppido Füssen habeo tot libros quos emi et scripsi.*

(G. K. / S. S.)

Cod. 231

RICHARDUS DE S. LAURENTIO. IOHANNES NIDER

II 3 H 1. Jesuiten Hall. Pap. II, 260 Bl. 290 × 210. Köln (?), um 1460 und um 1480.

- B: Papier durch Wasserschäden am oberen Rand leicht gewellt und verfärbt (besonders im zweiten Teil). Zwei Teile: I (1–133), II (134–260). In den Lagenmitteln Pergamentfälze.
- E: Spätgotischer Einband: braunes Kalbleder über Holz, mit Blinddruck, Köln, 15. Jh. (Sepp, Kölner Einbände 105, Nr. 59). VD und HD bis auf die Verteilung der Einzelstempel nahezu gleich. Dreifacher Rahmen aus zwei dreifachen, bzw. an der Ober- und Unterkante vierfachen, und der innerste aus einfachen Streicheisenlinien. Zwischen erstem und zweitem Rahmen auf der linken und rechten Seite Einzelstempel Lilie in Raute (Nr. 1, Sepp Nr. 53), im inneren Rahmen eng nebeneinander gesetzte kleine Blütenstempel (Nr. 2, Sepp Nr. 68). Das Mittelfeld vertikal in zwei Hälften geteilt und diagonal durch je drei zweifache Streicheisenlinien in insgesamt zwei bzw. vier Rauten und zwölf bzw. acht Dreiecke gegliedert. In den Feldern Einzelstempel: oberes und unteres Rautenfeld mit je einem Lilienguss (Nr. 1) und vier umgebenden kleinen Blütenstempeln (Nr. 2) gefüllt, durch die vertikale Teilung jedoch in je zwei Dreiecke gespalten; in den seitlichen Rauten je ein Stempel Pferd in Quadrat (Nr. 3, Sepp Nr. 69); in den Randdreiecken je ein Lilienguss (Nr. 1) oder Achtpunktblüte (Nr. 4, Sepp Nr. 52). Nur am VD in den Endpunkten der Diagonalen kleine Blütenstempel (Nr. 2). Keiner der Stempel bei Kyriß nachweisbar. Spuren zweier Leder-Metall-Schließen. Am VD Papiertitelschildchen mit Aufschrift in schwarzer Farbe: *Albertus de laudibus // beate virginis // Cum formicario Nider.* Kanten leicht abgerundet. Rücken: fünf Doppelbünde, oben in weißer Farbe Titelaufschrift: *ALBERT. MAG:(nus) // DE. B.(eata) VIRG:(ine) // ITEM IOA:(nnis) NIDER // FORMICARIUS.* Unten Signatur *F VI.20* der Haller Jesuitenbibliothek in schwarzer Farbe auf weißem Grund. Kapitale mit dunkelroten und grünen Fäden umstochen. Spiegel: vorne und hinten Abklatsch je eines abgelösten Blattes aus einem Antiphonale (= Frg. A 8 der Fragmentensammlung, bestehend aus zwei Pergamentblättern, geschrieben in karolingischer Minuskel des 12. Jh., je 13 Zeilen mit Neumen. Auf einem Blatt, ursprünglich aufliegende Seite am HD, Besitzvermerk, siehe Geschichte). Vgl. Cod. 215 und 237 (jeweils gleicher Lilienguss, Sepp Nr. 53, also wohl aus der gleichen Werkstatt). Beschreibung des Einbandes und zu den zahlreichen Kölner Einbänden von Handschriften und Inkunabeln der ehemaligen Haller Jesuitenbibliothek in der UB siehe Sepp, Kölner Einbände.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 231

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 113.

Cod. 231

113

- G: Ursprünglich am Spiegel des HD (jetzt abgelöstes Frg. A 8) Besitzvermerk (15. Jh.): *Nota bene. Magister noster Udalricus Krydwis de Esselingen est ille liber et cetera.* Zu Magister Krydwiss (Krytwiss) aus Eßlingen, Theologieprofessor in Köln im 15. Jh., siehe Sepp, Kölner Einbände 97 und H. Keussen, Die alte Universität Köln. Köln 1934, 417 und 426. Aus seinem Besitz auch Cod. 426 (siehe Sepp, Kölner Einbände 107, Nr. 77), ebenfalls aus Köln bzw. aus der Haller Jesuitenbibliothek. Zur Übereinstimmung von T. II der Handschrift (Papier, Schreiber) mit Cod. 215 und 237 s. u. Die aus Köln stammende Handschrift von den dortigen Jesuiten mit anderen Handschriften und Inkunabeln für die Bibliothek des 1569 gegründeten Jesuitenkollegs in Hall mitgebracht und hier 1571 nachweisbar. Bl. 1r Besitzvermerk (16. Jh.): *Societas Iesu Halae.* Zur Geschichte dieser Sammlung siehe Sepp, Kölner Einbände 99–100. 1780 nach der 1773 erfolgten Aufhebung des Haller Jesuitenkollegs der UB übergeben. Alte Signatur der UB am Spiegel des VD (radiert): *II 4 F 4.*
- L: Stegmüller RB Nr. 1061. – Kaeppeli Nr. 2537. – Sepp, Kölner Einbände 105 u. ö.

I (I-II, 1-133)

- B: Wasserzeichen: 1) Bl. I–II (Vorsatzbl.): Dreiberg, Briquet Nr. 11799, belegt u. a. Bamberg, Magdeburg, 1460–1482. 2) Bl. 1–133: Schlüssel, Picard III 28, belegt Köln 1462. Lagen: I^{II} (Vorsatzbl.) + 6.VI⁷² + (VI+1)⁸⁵ + 4.VI¹³³. Kustoden a–l am Lagenanfang, Signaturenzählung der ersten Lagenhälfte in arabischen Ziffern. Lagenreklamanten.
- S: Schriftraum 220/225 × 135/140. 2 Spalten, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 44 (Bl. 1: 45) Zeilen. Kursive Bastarda von einer Hand, wohl Köln um 1460. Bindung um 1480 (vgl. z. B. Cod. 215, 237). An den Rändern rote und schwarze Randnotizen und Stichwörter zum Text, teils vom Schreiber, teils von anderen Händen des 15. Jh.
- A: Rote Überschriften, Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Kapitelanfänge mit roter Zählung und meist zwei- bis fünfzeiligen, abwechselnd blauen und roten Lombarden, vereinzelt mit Aussparungen. Textbeginn auf Bl. 1ra und 4ra doppelt rot umrahmt. Bl. 1ra dreizeilige Initiale C auf quadratischen Grund. Rote und blaue Farbflächen des Buchstabenkörpers durch mehrfach gebogene Aussparung voneinander getrennt. Grüner Binnengrund mit üppigen Blattranken in roter, teilweise lavierter Federzeichnung. Außengrund goldgelb mit Blattranken in violetter Federzeichnung links vom Buchstabenkörper. Quadratische Umrahmung mit einfacheren roten und violettem Fleuronné. Über die gesamte Länge des Schriftspiegels Zierleiste (dünn blau, mit begleitendem roten Perlstab), endend in einem Fruchtknoten mit violetter Blüte und goldgelben und grünen Punkten als Verzierung. Bl. 2ra: siebenzeilige blaue Lombarde S, mit Aussparungen. Binnengrund mit roten Blattranken. Quadratische Umrahmung und Ausläufer mit rotem Fleuronné. Bl. 4ra: 15-zeilige Initiale P, rote und blaue Farbfläche des Buchstabenkörpers durch mehrfach gebogene Aussparung voneinander getrennt. Binnengrund mit rotem Blattmuster in Form einer Acht. Außengrund an den vier Seiten abwechselnd mit rotem und violettem Fleuronné mit Blattmustern. Ausläufer mit rotem Fleuronné bilden eine Zierleiste, die sich über die gesamte Blatlänge zieht.

- 1 (1ra–133rb) (RICHARDUS DE S. LAURENTIO): De laudibus BMV (=⟨Ps.-⟩ALBERTUS MAGNUS: *Mariale sive Quaestiones super evangelium „Missus est“*) (Ed.: Albertus Magnus, Opera omnia XXXVII. Paris 1898, 1–321. – Glorieux Nr. 6a. Stegmüller RB Nr. 1061).

(Ir–IIV) leer.

(1ra–vb) Praefatio.

(2ra–4ra) Capitula.

(4ra–133rb) Haupttext.

Schlußschrift: *Explicit tractatus Alberti Magni de laude virginis gloriose.*

Lit.: Zu Verfasserfrage siehe A. Fries, Die unter dem Namen des Albertus Magnus überlieferten mariologischen Schriften (*Beiträge zu Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 37, 4). Münster 1954, bes. S. 5–80. Zu Engelbertus Admontensis als möglichem Verfasser des „Mariale“ vgl. A. Kolping, Zur Frage der Textgeschichte, Herkunft und Entstehungszeit der anonymen „Laus Virginis“. *Recherches de théologie ancienne et médié-*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 231

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 114.

114

Cod. 232

vale 25 (1958) 285–328 (mit Teiled.). J. Roten, Richard von St. Laurentius. Marienlexikon, hrsg. im Auftrag des Institutum Marianum Regensburg e. V. von R. Bäumer und L. Scheffczyk, Bd. V. St. Ottilien 1993, 486-488.
(133v) leer.

II (134–260)

- B: Wasserzeichen: menschliche Figur, Papst, sitzend, mit Tiara und St. Peterschlüssel, wie Cod. 237, vom Typ Briquet Nr. 7546–7550, belegt Troyes 1451–84. Lagen: 10.VI²⁵³ + (IV–1)²⁶⁰. Das letzte Blatt der letzten Lage herausgeschnitten. Vereinzelt Lagenreklamanten (zum Teil weggeschnitten).
- S: Schriftraum 200/210 × 135. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 40–45 Zeilen. Kalligraphische Bastarda von einer Hand (gleicher Schreiber wie Cod. 215 und 237, auch gleiches Wasserzeichen, daher in Anlehnung an Cod. 237, datiert 1483, auf ca. 1480 zu datieren).
- A: Rote Unterstreichungen (zitierte Werke), Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen (besonders in der Kapitelübersicht auf Bl. 134va–136va). Abwechselnd blaue und rote ein- bis zweizeilige Lombarden am Kapitelanfang, vereinzelt mit Aussparungen. Bl. 134ra: vierzeilige blaue Initiale P in Lombardenform mit Aussparungen. Binnen- und quadratischer Außengrund mit violettem Fleuronné in Form einer Leiste über die gesamte Länge des Schriftspiegels, z. T. mit roten und grünen Verzierungen. Bl. 136va: fünfzeilige rot-blau Initialie V, mit weißen Aussparungen. Binnengrund mit phantasievollen Blattmotiven in blau, grün und oliv. Außengrund mit violettem Fleuronné, dazu Leiste, die am unteren Rand des Schriftspiegels in eine Blüte endet. Bl. 165ra: dreizeilige rote Lombarde D mit Aussparungen. Blauer Binnengrund mit Blüten in violetter Federzeichnung. Rechteckiger Außengrund aus violettem Fleuronné, dazu Zierleiste. Bl. 189vb vierzeilige blaue Lombarde N und 212ra Lombarde A mit roten Blattrispen im Binnengrund.
- 2 (134ra–257vb) JOHANNES NIDER: Formicarius (Drucke: H 11830–11833 u. ö., zuletzt Helmstedt 1692 [Neudruck Frankfurt / Minerva 1989]. – Kaepeli Nr. 2537).
(134ra–b) Prolog.
Tit.: *Incipit formicarius reverendi patris fratis Iohannes Nider sacre theologie professoris ordinis predicatorum.* – Inc.: *Peragrans crebro partes quasdam presertim Almanie ...*
(134va–136va) Capitula.
(136va–257vb) Haupttext.
Inc.: *Vade ad formicam, o piger, et considera vias eius ...* – Expl.: ... *longe plus medico corporis quam anime. Es sic est finis Deo gratias.*
(258r–260v) leer.

(W. N. / E. R.)

Cod. 232

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II 3 H 2. Schnals. Pap. 216 Bl. 295 × 220. Schnals (?), um 1370–80 (Teil VI: Mitte 14. Jh.)

- B: Sechs Teile: I (1–62), II (63–74), III (75–142), IV (143–154), V (155–202), VI (203–216). Durch die Teile I–VI durchgehende Kustoden in schwarzen römischen Ziffern am unteren Blattrand der Recto-Seiten des ersten Blattes jeder Lage in folgender Reihenfolge: VI–XVII, XI (recte: I), II–V, XIX (auf der Verso-Seite des ersten Lagenblattes = Bl. 209v), XX (am Lagenende = Bl. 216v). Weitere Kustoden siehe bei den einzelnen Teilen. In den Lagenmitteln Pergamentfälze, größtenteils beschrieben, u. a. Urkunden (siehe bei Geschichte).
- E: Schmuckloser gotischer Einband: etwas fleckiges Wildleder über Holz, Schnals 14. Jh. Spuren von zwei Langriemenschließen. Am VD Reste einer Titelaufschrift in schwarzer Farbe (stark berieben, daher unleserlich). Kanten bis zur halben Deckelstärke abgeschrägt. Rücken: vier Doppel-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 231

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7812

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)